



# Projekt „Es ist Lesestunde“

an der Grundschule Eichendorff-Postdamm

Bearbeitungsstand: März 2014



Triftstraße 28  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Fon 05242 90 99 38  
Fax 05242 90 99 53  
128200@schule.nrw.de  
[www.eichendorff-postdammschule.de](http://www.eichendorff-postdammschule.de)

Kapellenstraße 95  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Fon 05242 23 17  
Fax 05242 20 33



# Maßnahmen zur Leseförderung an der Grundschule Eichendorff-Postdamm

Im folgenden hat die Arbeitsgruppe „Leseförderung“ verschiedene Maßnahmen zusammengetragen und aufgelistet, die nach Meinung aller Beteiligten zum Aufbau einer „lesenden Schule“ beitragen können.

## Mögliche Maßnahmen:

1. Einrichtung von „freien Lesezeiten“ (ab dem 2. Schuljahr)
2. Interaktive Leseförderung mit [www.antolin.de](http://www.antolin.de) (3. und 4. Schuljahr)
3. Aktionen rund um Bücher (für alle Jahrgänge)
4. Weitere Möglichkeiten und Methoden zur Leseförderung

## zu 1: Einrichtung von „freien Lesezeiten“

Richard Bamberger hat das Problem mit dem Lesen wie folgt formuliert:

„Viele Kinder lesen keine Bücher,  
weil sie nicht lesen können.  
Sie können nicht lesen,  
weil sie keine Bücher lesen.“

Deshalb haben wir ein Konzept zum Aufbau und zur Förderung von Lesemotivation und Leseinteressen entwickelt. Diese Ziele wollen wir durch die Einrichtung „freier Lesezeiten“ erreichen. Bei der im Folgenden beschriebenen Maßnahme geht es also in erster Linie um den Aufbau von Lesemotivation und Leseinteressen. Gleichzeitig werden allerdings auch das Leseverstehen und die Lesetechnik gefördert und weiterentwickelt, denn die Kinder lesen Bücher und üben sich in Technik und Verstehen.

Wir wollen also vor allem die Lesemotivation fördern und stellen deshalb die Leseinteressen der Kinder in den Mittelpunkt der „Lesestunde“.

Um herauszufinden, welche Leseinteressen bei den Kindern einer Klasse vorhanden sind, haben wir einen Fragebogen entwickelt (vgl. Anhang I, erfragt werden die Lesegewohnheiten, Leserituale, die Einstellung des Kindes zum Lesen und seine Leseinteressen, außerdem bietet der Fragebogen Evaluationsmöglichkeiten). Wichtig ist es den Kindern von Anfang an zu verdeutlichen, dass die Lesestunde ihre Stunde ist, die sie selbst gestalten. Deshalb sollen sie im Fragebogen möglichst genau beschreiben, wie für sie die schönste Leseatmosphäre erreicht wird und welcher Lesestoff für sie wichtig

ist. Denn je genauer sie die Fragen beantworten, desto besser kann man Bücher auswählen, die den Vorlieben und Interessen der Kinder entsprechen.

Bei der Auswertung des Fragebogens erhält man Auskunft

- über die Leseinteressen der Kinder, an die man so exakt anknüpfen kann,
- über die Leserituale und Leseorte der Kinder, denen man in der Schule und im Klassenraum nachkommen kann und
- darüber, welche Kinder besondere Unterstützung - z. B. bei der Auswahl der Bücher - brauchen.

Der Fragebogen hilft also bei der Standortbestimmung der Klasse und er ist der Ausgangspunkt für die Einrichtung der „freien Lesezeiten“.

Das Ziel, das wir mit der Einrichtung von freien Lesezeiten verfolgen, ist, dass Kindern in der Schule Zeit und Raum gegeben wird, sich in Bücher vertiefen zu können und ein Lesevergnügen empfinden und erleben zu können.

Dies sind die Charakteristika freier Lesezeiten:

- die Kinder vertiefen sich individuell in die Bücher ihrer persönlichen Wahl (nicht alle lesen zur gleichen Zeit denselben Text),
- jedes Kind liest nach seinen Interessen und seinem Tempo den Lesestoff, den es sich ausgesucht hat (selbstvergessenes Lesen),

•Aufgaben der Schüler in den freien Lesezeiten:

- Wie wähle ich ein Buch für mich aus?
- Wie überwinde ich die Schwierigkeiten beim „Einlesen“?
- Wie komme ich ins Buchgeschehen hinein?
- Wie halte ich meine Leseerfahrungen fest?
- Wie teile ich anderen mit, was ich beim Lesen erfahren oder entdeckt habe?

•Aufgaben der Lehrkraft in den freien Lesezeiten:

- Vertrauen haben in die Fähigkeit der Kinder zum selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernen;

Um die freien Lesezeiten in einer Klasse durchführen zu können, sind bestimmte Vorbereitungen und Voraussetzungen notwendig:

### 1. Bücherbeschaffung:

Durch die Analyse der Fragebögen kann die Lehrkraft einen Katalog erstellen, der die von den Kindern genannten Titel und Themen, zu denen sie Bücher lesen möchten, enthält.

Bücher können von zu Hause mitgebracht oder aus der Klassenbücherei ausgeliehen werden. Jede Klasse lernt die Stadtbücherei während eines Unterrichtsgangs kennen und jedes Kind bekommt einen Leseausweis. Somit können die Kinder alleine oder mit ihren Eltern Bücher ausleihen. Für jedes Kind sollte etwas dabei sein:

- Bücher mit nur wenig Text und vielen Bildern,
- Bücher mit großer Schrift,
- längere spannende Geschichten mit kleiner Schrift,
- erzählende Bücher,
- Pferdebücher, Fußballbücher
- Sachbücher, z. B. Spinnen, Schlangen, Technik, Autos,
- Rätsel- und Gruselgeschichten.

Es empfiehlt sich die Klassenbücherei vielschichtig auszustatten.

### 2. Leseatmosphäre:

Um sich in ein Buch vertiefen zu können, sind der Platz, die Ruhe und die Anregung zum Lesen wichtig.

### 3. Gemeinsame Regeln für die Lesestunde

Die Lehrkraft sollte mit den Kindern gemeinsam erarbeiten, an welche Regeln sich alle in der Lesezeit halten sollen. Ausgangspunkt für die Erarbeitung ist die Frage: Was brauchen wir, um uns in ein Buch vertiefen zu können?

Mögliche Regeln, die die Kinder für die Lesestunde aufstellen:

- Jedes Kind darf in Ruhe lesen.
- Jedes Kind sucht sich einen Platz und macht es sich dort gemütlich.
- Jedes Kind liest leise.
- Wir nehmen Rücksicht aufeinander.

Freie Lesezeiten sollten zu einem Ritual im Schulalltag werden, d. h.

- feste Termine, z. B. Donnerstag in der 2. Stunde ist „Lesestunde“
- und auch innerhalb der Lesestunde gibt es feste Rituale.

Diese Rituale und auch die Voraussetzungen für eine „freie Lesezeiten“ möchte ich im Folgenden näher beschreiben:

#### Rituale in der Lesezeit / Lesestunde:

##### 1. Willi Wurm und die Buchvorstellung:

Willi Wurm, der Bücherwurm (vgl. Anhang II), ist ein kleiner Wurm, der zu den Kindern in die Klasse kommt und mit der Zeit immer größer wird. Er ernährt sich von den Buchvorstellungen der Kinder.

Auf einem Kreissegment (bunter Papierteller) stellt ein Kind den anderen ein Buch vor, das ihm besonders gut gefallen hat (Autor, Titel, kurze Inhaltsangabe, ein Bild zum Buch malen, Name des vorstellenden Kindes). So geben die Kinder sich gegenseitig Buchtipps, sie können sich über ein Buch informieren, dass ein anderes Kind schon gelesen hat, und lernen viele verschiedene Bücher kennen. Dies kann ihre Leseinteressen erweitern und ihre Lesemotivation steigern.

Die Kinder bereiten in der Lesestunde diese Kreissegmente vor, dazu gibt Willi Wurm ihnen Tipps (Anhang III, diese Denkblase hängt für alle sichtbar an Willi Wurms Kopf und jedes Kind bekommt sie in klein, wenn es eine Buchvorstellung vorbereitet).

In den ersten 10 Minuten jeder Lesestunde hat ein Kind die Möglichkeit, ein Buch vorzustellen, das ihm besonders wichtig ist. Dazu nimmt es vor der Klasse Platz und berichtet den Mitschülern über seine Leseerfahrung (Autor, Titel, Inhalt, vorlesen eines kurzen Ausschnitts, Begründung, warum es sich für dieses Buch entschieden hat).

## **2. Das Lesetagebuch:**

Das Lesetagebuch ist eine Methode die Lese- und Lernwege der Kinder zu begleiten.

Die Schüler werden angeregt, eigene Vorstellungen zum Buch zu entfalten.

Als Lesetagebuch dient ein Heft.

In diesem Buch halten die Schüler fest, welche Bücher sie gelesen haben. Hier werden Titel und Autor notiert und eigene Gedanken zum Buch niedergeschrieben (in Wort oder Bild).

Das Lesetagebuch ist ein persönliches Dokument der eigenen Lesearbeit und muss daher entsprechend der persönlichen Interessen ausgestaltet werden. Die Kinder haben viel Spielraum beim Festhalten ihrer Leseerfahrungen, sie stellen sich ihre Ideen vor und inspirieren sich so gegenseitig (Ideensammlung im Anhang IV und Hilfe zum Notieren der Bücher im Anhang V).

Die Lesetagebücher vermitteln der Lehrkraft aufschlussreiche Einblicke in die Lernprozesse und Leseerfahrungen der Kinder über einen längeren Zeitraum.

Für die Kinder sind die Lesetagebücher Begleiter beim Lesen eines Buches, es sind gestaltete Dokumente, in denen sie immer wieder zurückblättern und ihre eigenen Lernfortschritte beobachten können. Außerdem teilen die Schüler durch das Lesetagebuch der Lehrkraft mit, welche Bücher sie

ausgewählt haben, wie sie die Bücher gelesen haben und vor allem auch, welche Hilfen sie eventuell noch brauchen.

Dem Lehrer gibt es außerdem einen Einblick darüber, wie die Kinder die verschiedenen Angebote nutzen; es ist Grundlage für Hilfe, Beratung und Austausch. Die Lehrkraft gibt durch ihre schriftlichen Kommentare (wichtig: auf einen Extrazettel - nicht in das Lesetagebuch des Kindes) zu verstehen, dass sie an den Leseerfahrungen der Kinder teilnimmt und dass sie sich über das Geschriebene freut.

### 3. Ausleihdienst

Am Ende jeder Lesestunde haben die Schüler die Möglichkeit, sich eines der Bücher für die Lektüre zu Hause auszuleihen. Dazu hat jedes Kind einen „Leseausweis“, das ist eine Karteikarte mit dem Namen des Kindes (Anhang VI: Kopiervorlage Leseausweis). Alle Leseausweise werden in alphabetischer Reihenfolge in einem Karteikasten in der Klasse aufbewahrt.

Den Ausleihdienst übernehmen immer zwei Kinder. Sie tragen den Titel des Buches und das Ausleih- bzw. Rückgabedatum ein. Am Ende der Lesezeit haben die Schüler Gelegenheit ein entliehenes Buch zurückzugeben oder sich ein neues Buch auszuleihen. Allerdings gilt die Regel: Jedes Kind darf immer nur ein Buch ausleihen!

#### Ablauf / Rituale einer Lesezeit / Lesestunde:

Abschließend möchten wir einmal alle Elemente der Lesestunde in Verbindung miteinander darstellen, indem wir den Ablauf einer typischen Lesestunde mit ihren Ritualen und Regeln beschreiben:

**!!! Die Lesestunde findet regelmäßig statt - fester Termin!!!**

#### Gemeinsamer Beginn:

Ein Schüler stellt ein Buch vor: dazu nimmt er vor der Klasse Platz, stellt das Buch mit Titel, Autor und Inhalt vor, liest eine Stelle aus dem Buch vor, berichtet von seinen Leseerfahrungen und begründet, warum er gerade dieses Buch vorstellen möchte. Willi Wurm wird um das vom vortragenden Schüler hergestellte Kreissegment verlängert (Er wächst!).

#### Zeit zur Orientierung:

Die Kinder versorgen sich mit Lesestoff (suchen sich Bücher aus), machen es sich gemütlich und beginnen zu lesen. Die Lehrkraft steht für die Beratung bei der Buchauswahl zur Verfügung.

Zeit zum freien Lesen:

Nun beginnt die ruhige Phase, in der die Schüler lesen, ihre Leseerfahrungen im Lesetagebuch notieren oder eine Buchvorstellung (Kreissegment) vorbereiten. Die Aufgabe der Lehrkraft besteht darin, die Kinder zu unterstützen (Buchanfang gemeinsam lesen, Anlaufstelle für Kinder, die von dem gerade Gelesenen berichten wollen, Hilfestellung für den ersten Satz im Lesetagebuch, ...).

Abschluss, Ende der Lesestunde:

Buchrückgabe und Buchausleihe, Möglichkeit der Gespräche über Gelesenes

## Bücher und Lesen

Hier sind einige Fragen zum Thema „Bücher und Lesen“.

Beantworte diese Fragen, damit wir Bücher finden können, die dir gefallen!

Name:	Klasse:	Datum:
Wo liest du am liebsten?		
Wann liest du am liebsten?		
Wie oft liest du?	<input type="checkbox"/> jeden Tag <input type="checkbox"/> 3- bis 4-mal in der Woche <input type="checkbox"/> 1-mal in der Woche <input type="checkbox"/> selten	
Zu welchem Thema möchtest du Bücher lesen?		
Gibt es Bücher, die du nicht gerne liest?		
Wie heißt das Buch, das du zuletzt gelesen hast?		
Hast du ein Lieblingsbuch? Wie heißt es?		
Liest du gerne Bücher?	<input type="checkbox"/> Ja, ich lese sehr gerne Bücher. <input type="checkbox"/> Ich lese gerne Bücher. <input type="checkbox"/> Nur manchmal lese ich gerne Bücher. <input type="checkbox"/> Ich lese nicht gerne Bücher.	
Ist Lesen für dich wichtig? Warum?		





Willy Wurms Tipp:  
**Ein Buch vorstellen**

Wenn du ein Buch vorstellen möchtest, solltest du deine Mitschüler auf dem Willy-Wurm-Schild über folgende Dinge informieren:

- e wie das Buches heißt (Titel)
- e wer das Buch geschrieben hat (Autorin / Autor)
- e was in der Geschichte passiert (am besten schreibst du zwei bis drei Sätze auf)
- e dass du das Buch gelesen hast (deinen Namen dazu schreiben)

Wenn du den Kindern auf dem Lesethron von dem Buch erzählst, kannst du e erzählen, warum das Buch dir besonders gut gefallen hat

- e ein Bild zeigen und erklären, was auf dem Bild zu sehen ist
- e ein kleines Stück aus dem Buch vorlesen (schreibe in dein Lesetagebuch, welche Stelle du vorlesen möchtest und über das Lesen zu Hause)

**HALLO, ICH BIN DEIN LESETAGEBUCH!!!**

***Was du mit mir machen musst:***

Schreibe von jedem Buch, das du gelesen hast, den Titel und den Verfasser oder die Verfasserin auf.

Kreuze an, ob du dich lange mit dem Buch beschäftigt hast und wie es dir gefallen hat.





***Was du sonst noch mit mir machen kannst:***

- etwas malen oder zeichnen, das zu dem Buch passt,
- aufschreiben, was dir gefallen hat und was gar nicht gut war,
- das Buch einfach weiterschreiben,
- schreiben, welche Person aus dem Buch du gerne sein möchtest und warum,
- aufschreiben, was dir beim Lesen in den Sinn gekommen ist,
- eine spannende, witzige, traurige oder verrückte Stelle aus dem Buch abschreiben (Schreibe dann die Seitenzahl dazu!),
- deine Meinung zu dem Buch aufschreiben,
- aufschreiben, wem du das Buch empfehlen würdest,
- Vielleicht warst du schon einmal in einer ähnlichen Situation, wie die Person im Buch. Wie hast du dich gefühlt? Wie hast du dich verhalten?
- etwas aufschreiben, was du beim Lesen gelernt hast und nicht mehr vergessen willst.

***Bestimmt hast du selber auch noch Ideen!***

***Ich bin gespannt, womit du meine leeren Seiten füllst.***

Anhang IV: Hilfe zum Notieren der Bücher

Titel	Autor oder Autorin					
		ja	nein			

(wichtig: auf 71% verkleinern!)



Eine weitere mögliche Einrichtung, um Kinder auch außerhalb des Klassenraums zum Lesen / Weiterlesen zu motivieren bzw. um Neugier auf bestimmte Bücher oder Themen zu wecken, sind die Bücher-Vitrinen.

In die Vitrinen sollen aufgeschlagene Bücher gestellt oder gelegt werden, die von einer verantwortlichen Lehrkraft in regelmäßigen Abständen weitergeblättert werden. Die Bücher sind also zum Lesen vor Ort gedacht, nicht zum Ausleihen.

Pro Buch enthält die Vitrine zusätzlich den farbigen Umschlag des Buches oder eine Kopie des Deckblattes, damit die Kinder sehen können, wie das Buch von vorne aussieht. Außerdem eine kleine Mitteilung, wann immer geblättert wird, z.B. „Dienstags und donnerstags!“

Die Buchauswahl sollte folgende Kriterien berücksichtigen:

- Ist das Buch groß genug?
- Soll es bis zum Ende gelesen werden oder nur ein Teil?
- Haben die Kinder überhaupt genug Möglichkeit, das Buch zu Ende zu lesen, wenn zweimal pro Woche geblättert wird?

So eröffnen sich für die Kinder verschiedene Möglichkeiten:

- ein Buch immer weiter zu lesen, wenn die neue Seite erscheint
- sich vielleicht darauf zu freuen
- gemeinsam ein Buch zu lesen oder es anzuschauen
- Neugier auf bestimmte Buchsorten zu spüren
- mit anderen über Bücher / das Gelesene zu sprechen und darüber auf Gedanken und Gespräche zu kommen, wie „Davon gibt es mehrere Bände. Ich hab den 3., leihst du mir den 4.“
- Anregungen für Bücherwünsche im privaten Bereich
- mit Sachbüchern oder Forscherzeitschriften (z.B. TU WAS) Anregungen für den Bezug zu Natur und Umwelt zu bekommen

Gedacht ist diese Form des Leseangebots für die Zeit zwischendurch, für freie Arbeitsphasen, für kleine Pausen oder auch mal zur Nutzung im Förderunterricht, zur Unterrichtsankregung in Deutsch oder Sachunterricht oder zur Themenverstärkung.

zu 2: Interaktive Leseförderung mit <a href="http://www.antolin.de">www.antolin.de</a>
--

Ausführliche Informationen zur Nutzung von „Antolin“ finden Sie im Internet unter der o. a. Adresse!

### zu 3: Aktionen rund um Bücher

Die folgenden aufgeführten Aktionen können zusätzlich dazu beitragen, dass sich Kinder im weitesten Sinne mit Büchern beschäftigen und zum Lesen motiviert werden.

#### Besuch der Stadtbibliothek

Es bietet sich an während des 2. Schuljahres (oder zu Beginn des 3. Schuljahres) gemeinsam mit der ganzen Klasse die Stadtbibliothek in Wiedenbrück zu besuchen. Sie verfügt über einen eigenen Kinderbereich. Die Bibliothekarin erklärt den Kindern, wie sie gezielt nach bestimmten Büchern suchen können. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit in Ruhe in den Büchern zu stöbern und zu schmökern. Falls die Kinder noch nicht über einen eigenen Leseausweis verfügen, bekommen sie diesen nun. Das Ausleihsystem wird erläutert, so dass die Schüler sich an diesem Tag bereits Bücher mitnehmen dürfen. (Sie können natürlich auch andere Medien ausleihen.) So werden die Kinder in die Lage versetzt, auch außerhalb der Schule Bücher auszuleihen.

#### Autorenlesungen

Es können Autorenlesungen von den entsprechenden Jahrgangsstufen besucht werden, die von der Stadtbibliothek angeboten werden.

Motivierend für die Schüler sind Dichterlesungen mit verschiedenen Autoren in der eigenen Schule. Im Anschluss an die Lesung dürfen die Kinder die Autorin/den Autor interviewen. So erfahren die Kinder viel zum Entstehungsprozess von Geschichten und Büchern. Über die Lesemotivation hinaus werden die Kinder auch zum Schreiben von Texten angeregt.

#### Veranstaltung von Bücherbasaren

In Verbindung mit anderen Veranstaltungen der Schule könnten Bücherbasare organisiert werden. Hier können gebrauchte Bücher sowohl ver- und gekauft als auch getauscht werden.

#### Besuch einer Buchhandlung

## Kreativer Umgang mit Büchern

Zum Beispiel...

...Besuch von Theateraufführungen

...Geschichten und Bücher als Spielszenen umarbeiten

...Theaterstücke aufführen

...Verklänglichen von Geschichten und Büchern

...Mal- und Bastelaktionen

### zu 4: Weitere Möglichkeiten und Methoden zur Leseförderung

Im Folgenden haben wir verschiedene Ideen zusammengetragen, die zur Förderung des Lesens im ersten und zweiten Schuljahr eingesetzt werden können:

#### 4.1 Kreislesen

#### 4.2 Lesekarteien

#### 4.3 Stolperwörter-Lesetest